

Ist der Weg das Ziel?

«Abschied» – Ausstellung mit Bildern von Patrick Kaufmann in der Tangente

Abschied gehe jeder Ankunft voraus, sagte Vernissageredner Pio Schurti gestern Abend in der Tangente zur Eröffnung der Ausstellung mit Bildern von Patrick Kaufmann. Wer sich verabschiede, bewege sich aus einem Raum oder aus einer Atmosphäre hinaus. Genau dies hat der Balzner Künstler vor: Patrick Kaufmann wird Liechtenstein verlassen, um «neue Luft» zu schnuppern.

Gerolf Hauser

Es ist nicht das erste Mal: 1971 in Walenstadt geboren, bei den Grosseltern in Balzers aufgewachsen, unternimmt Patrick Kaufmann 1992 den ersten «Ausflug» in die Ferne, nach Neuseeland, Australien und Asien. Nicht lange hält es ihn, nach seiner Rückkehr 1993, in Liechtenstein: Von 1994 bis 97 lebt und arbeitet er in Brugg/AG, wechselt nach Zürich in ein Architekturbüro, kehrt zurück nach Liechtenstein.

Abschied und Trauer

Nun steht ein weiterer Wechsel bevor: Patrick Kaufmann will in einer anderen Umgebung seine Visionen versuchen umzusetzen, will «in neue Dimensionen eindringen, mit neuem Gedankengut spielen,

Kreativität aus Erlebtem, Gesehenem und Geträumtem schöpfen, den positiven und negativen Pol miteinander verbinden, eine Synthese aus einer wirklichen und unwirklichen Landschaft schaffen». Zum Abschied, deshalb der Titel dieser Ausstellung, zeigt er bis zum 13. Februar in der Galerie Tangente in Eschen frühere und neueste Werke. Abschied ist auch mit Trauer

verbunden. So lag über der gestrigen Vernissage ein Schleier des Trauers: Nur wenige Menschen fanden den Weg nach Eschen, Ursula Braun spielte wie verloren in eine Bar passende fröhliche Musik und Pio Schurti las, die Stimmung spürend, seine informative Vernissagerede ab, ohne Begeisterung zu ernten – schade! Woran liegt es? An den ein wenig hochtrabenden Texten

im aufliegenden Katalog mit der Überschrift «Transformation»? An «internem Unverständnis», der Enge des Landes? An zu wenig Transformation? Patrick Kaufmann sucht sie. Seine Bilder sind beherrscht von der unendlichen Weite und Tiefe der blauen Landschaft, durchzogen von weissen Wolken, eingeflochten und den Vordergrund bestimmend abstrakte Landschaftselemente, schwarz, reduziert auf zum Teil exakte, dann wieder variierende geometrische Formen. Pio Schurti sprach in seiner Vernissagerede davon, dass die Farbe ein möglicher Schlüssel sein könnte, Zugang zu Patrick Kaufmanns Bildern zu finden. Seine alles dominierende Farbe ist blau in zwei Nuancen – hell und dunkel. Zu wenig? Ist das Transformation? «Eine Vernissage ist ein Datum auf dem Weg zur Vollendung als Mensch, der nicht nur einen Bauch, sondern auch Geist hat» sagte Pio Schurti. Ist das so? Patrick Kaufmann ist wohl auf dem Weg, einem weiten Weg, innere Landschaften und «wirkliche» Landschaften zusammen zu führen.

«Abschied», Ausstellung mit Bildern von Patrick Kaufmann in der Tangente; Öffnungszeiten: Do und Fr von 17 bis 20, Sa und So von 15 bis 18 Uhr.



Pio Schurti, Ursula Braun, Patrick Kaufmann und Karl Gamper (v.l.) haben zur Ausstellung «Abschied» eingeladen.